

Ökumenisches Hausgebet in Zeiten der Corona-Pandemie

Donnerstag, 30. April 2020

Wir entzünden eine Kerze im Glas oder ein LED-Licht und beginnen mit dem Kreuzzeichen



Werden Sie teil einer leuchtenden Gemeinschaft. Stellen Sie täglich um 19:00 Uhr eine entzündete Kerze oder LED Leuchte ins Fenster als Zeichen der Hoffnung. Je mehr Menschen sich beteiligen, desto heller scheint das Licht der Hoffnung für uns alle.

Wir singen den Liedruf aus Taizé:

Bei Gott bin ich ge-bor-gen, still wie ein

Kind, bei ihm ist Trost und Heil. Ja,

hin zu Gott ver - zehrt sich mei-ne See - le,

kehrt in Frie - den ein. Bei

In diesen Tagen der Corona-Pandemie wünschen wir uns nichts mehr als Geborgenheit und Halt. Langsam gibt es einige Lockerungen und lassen ein wenig aufatmen. Wir wissen uns immer in Gottes Hand gehalten, denn bei ihm finden wir Trost und Halt.

Wir laden Sie ein, gemeinsam betend unterwegs zu sein.

Psalm 145, frei interpretiert¹

Jeder Tag, alle Tage,
ewig und ewig und alle Zeit
bis in die Zeiten der Zeiten
werde ich dir singen:
dass du der Barmherzige bist.

Unsichtbarer, großer, nicht ergründbarer,
nicht zu umarmen.
Besingen soll ich deine großen Werke:
Das Fundament der Erde,
das Ausspannen des Himmels.

Und dass du Freund bist,
lieb wie ein Mann zu seinem Kind,
wie eine Frau zu ihrem Liebsten:
möge das wahr sein.
Dass du und kein anderer
Gott bist für diese Welt.
Hände, die geben,
Augen, die sehen und bewahren:
Möge das wahr sein.
Meine Augen schauen nach dir aus.
Dich rufe ich, weißt du das wohl?
Ich, mit dieser einzigen Stimme

¹ Das Huub Oosterhuis Gottesdienstbuch, Verlag Herder im Breisgau 2013, S. 157 f.

Und ohne Stimme, wenn nötig –
Erkennst du das? Dann ist es gut.

Für dich, Barmherziger,
den ich vermute –
den ich nicht fühle und nicht kenne,
aber doch erhoffe, dass du bist,
lass mich nur singen.

Jeden Tag, alle Tage,
ewig und ewig und alle Zeit
bis in die Zeiten der Zeiten
werde ich dir singen:
dass du der Barmherzige bist.

Lesung: Röm 12, 12 - 18

12 Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!

13 Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen; gewährt jederzeit
Gastfreundschaft!

14 Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!

15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!

16 Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern
bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug!

17 Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen
gegenüber auf Gutes bedacht!

18 Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Impuls

Röm 12, 12 ist mein Weihegespruch, der mich jetzt schon über 39 Jahre begleitet. „Freut euch in der Hoffnung, seid geduldi, in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet.“

Die Hoffnung und die Geduld in schweren Situationen und das beharrliche Gebet haben mich über viele Höhen und Tiefen meines Lebens gehen lassen. Diese Kraft des Gebetes, das Vertrauen, die Geduld und Beharrlichkeit hat mein Vater während des Krieges in Todesgefahr nicht verzweifeln lassen. In den tiefsten und schwersten Stunden seines Seins hat er nie den Willen zum Überleben verloren. Diese Erfahrung hat mein Vater mir mit auf den Weg gegeben. Er war kein Frömmeler, er war ein Mann, der Gott sein ganzes Leben in die Hand gegeben hat.

Vor der Priesterweihe ist mir immer wieder dieser Vers über den Weg gelaufen und diese Aussage von Paulus gibt mir auch jetzt in dieser schweren Zeit Mut, Vertrauen und Kraft zu einem beharrlichen Gebet. Denn es wird alles gut, wenn ich mich, wenn wir uns alle Gott anvertrauen; aber vor allem selbst alle Vorschriften beachten, nicht in Hysterie verfallen und die vielen positiven Chancen für das Leben nutzen.

Vielleicht denken Sie an dieser Stelle ein wenig nach, was Ihnen persönlich dieser Vers sagt.

Stille Zeit

Gebet Dein Reich komme²

² Gottzeit, Gebetbuch des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland, Alt-Katholischer Bistumsverlag, Bonn 2008, „Dein Reich komme, Bischof Joachim Vobbe (1995 bis 2010, neunter Bischof des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland, verstorben am 26. Juli 2017), S. 236 /G239

Göttlicher Vater,

dein Sohn hat es uns gesagt und uns vorgelebt: Dein Reich kommt mit unwiderstehlicher Macht. Wir danken dir, dass du deine Herrschaft aufrichten willst, und dass damit alle Gewalt, die sich auf Erden breit macht, ein Ende findet. In deiner Zukunft wurzelt das Ende von aller Unterdrückung, Erniedrigung und Entwürdigung. Wir werfen unsere Hoffnung wie einen Anker in das Sternenzelt, dass auf dieser Erde deine göttliche Ordnung immer sichtbarer werde, dass die Starken einen Blick bekommen für die Schwachen, die Hohen Achtung bekommen vor den Niedrigen, der Mensch behutsam wird im Umgang mit allem Geschaffenen. In deinem Sohn prägst du dein Kommen vor: Er gibt sich hinein in die Welt, das Mysterium seiner Menschwerdung immer neu bewirkend im Brot und Wein der Eucharistie. Wir bitten: Durch ihn heilige und durchwirke immer mehr die ganze Schöpfung, gestalte sie neu, wandle sie um, auf dass das Gefüge des Kosmos dir immer ähnlicher werde, so dass alles mit Christus betet: Dein Reich komme.

Gott ist nur Liebe

M: Taizé

A D A c#m f#m hm E

Gott ist nur Lie - be Wagt für die Liebe alles zu geben

A hm A E f#m hm E A

Gott ist nur Lie - be gebt euch oh - ne Furcht.

Wir beschließen das Hausgebet

Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Eerden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensgebet

Segne und behüte uns, Gott, mit der Gewissheit,
dass du uns zur Seite bist.
Segne uns als Schwestern und Brüder Jesu,
die im Licht der Osterbotschaft ihren Weg gehen.
Erfülle unser Herz mit dem Frieden,
den Jesus seinen Jüngern versprochen hat. Amen.